



Deckel des Taufsteins

*«Wie der Hirsch
nach frischem Wasser,
so verlangt meine Seele,
Gott, nach dir.»
(Psalm 42)*





Liebe Leserin, lieber Leser

Am Sonntag, 12. November 1837 (*anno millesimo octingentesimo trigesimo septimo die duodecima Novembris*) wurde unsere Pfarrkirche vom damaligen Bischof Petrus Tobias Yenni aus Morlon feierlich zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus eingeweiht.

Das Jubiläumsjahr 2012 lädt uns ein, den Kirchenraum neu zu entdecken und uns bewusst zu machen, dass alle Getauften berufen sind, am Aufbau der Kirche als Glaubensgemeinschaft mitzuwirken.

Unser Kirche-Sein umfasst 4 Bereiche, die eine lebendige Christengemeinde ausmachen:

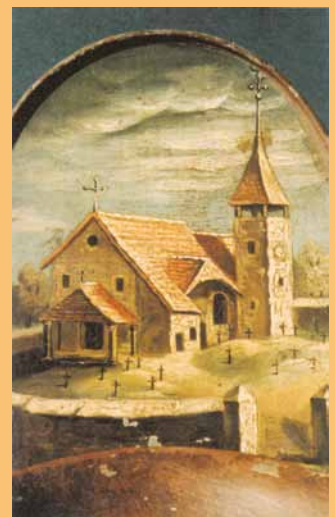
- den Glauben feiern
- sozial denken und handeln
- einander begegnen
- den Glauben weitergeben

Jugendliche, Erwachsene, Frauen und Männer sollen sich bei uns heimisch fühlen und beitragen zu einem guten Geist in Kirche und Gesellschaft und ihre Talente und Begabungen zum Wohle aller nutzen.

Das Seelsorgeteam



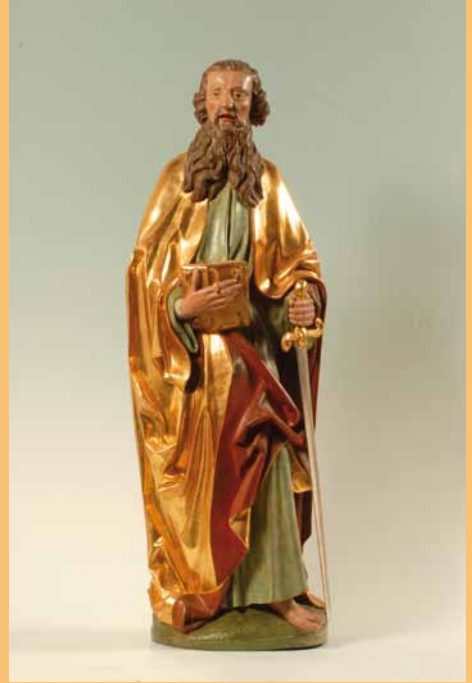
Kirchenweihe 12.11.1837 (Urkunde)



Alte Düdinger Kirche 1833



Kirchenpatrone: Petrus



Paulus





Ort der Besinnung und des Gebets

Unsere Pfarrkirche St. Peter und Paul

Weil die spätgotische Kirche aus dem Jahre 1550 baufällig und zu klein wurde, drängte sich ein Neubau auf.

Die heutige Pfarrkirche wurde am 12. November 1837 zu Ehren der Apostel Petrus und Paulus geweiht (Patronsfest: 29. Juni).

Eine grosse Umgestaltung erfuhr die Pfarrkirche in den 70-er Jahren:

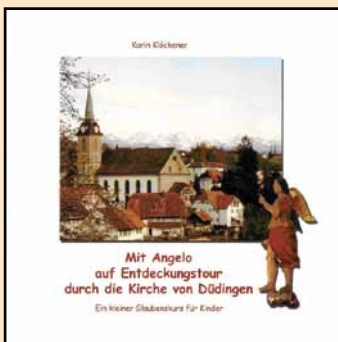
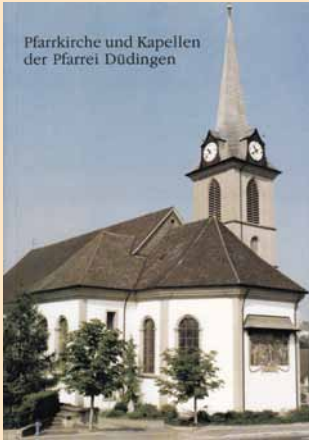
Die beiden Seitenaltäre wurden entfernt; auf der linken Seite wurde der Altar aus der ehemaligen Kapelle Bad Bonn aufgestellt (entstanden im Jahre 1640). Anstelle des rechten Seitenaltars schuf der Freiburger Künstler Antoine Claraz 1976 das Dreifaltigkeitsrelief mit einem Schöpfungszyklus. Im gleichen Stil schuf Claraz den Zelebrationsaltar mit zwei Altarleuchtern, das

Prozessionskreuz, den Leuchter für die Osterkerze, den Deckel des Taufsteines, einen Ambo und den Bibel-Ambo. Am 14. November 1993 konnte die neue Orgel mit 32 Registern eingeweiht werden. Eine gelungene Innenrenovation fand im Jahre 1999 statt.

Zur Geschichte der Pfarrei, der Pfarrkirche und der Kapellen finden sich interessante Angaben in den beiden Werken von Alfons Brügger: "Pfarrkirche und Kapellen der Pfarrei Düdingen" (1987) und "Geschichte und Geschichten der Pfarrei Düdingen" (2002).

Sehr lehrreich für Kinder wie Erwachsene ist der Kirchenführer von Karin Klöckener "Mit Angelo auf Entdeckungstour durch die Kirche von Düdingen".

Diese Publikationen können jederzeit im Pfarramtsekretariat bezogen werden:



Zum Jubiläum 100 Jahre Pfarrkirche (1937) schrieb Moritz Poffet:

„Nach vorwärts!
Es genügt nicht beim vollendeten Jahrhundert die Hände selig in den Schooss zu legen. Die Zukunft steht vor uns, eine harte und brutale Zukunft. Der Zweikampf zweier Weltanschauungen: Glaube und Unglaube, Wahrheit und Lüge wird kommen. Auf uns alle kommt es an, auf jeden Einzelnen. Nicht von äusseren Dingen und Taten kommt uns diese so nötige Besinnlichkeit, sondern aus dem Innern eines nach Wahrheit suchenden Herzens müssen wir all die kostbaren Güter schöpfen, die uns im Hause des Herrn vermittelt werden. In diesem Sinne begehen wir unsere erste Jahrhundertfeier und damit wird diese ihre hohe Würde, ihre unbergessliche Weihe erhalten, als Gewähr und Ermutigung für kommende Zeiten.“



Gesamtpastoral

Kirche sein heute und morgen

Das Engagement junger Menschen im kirchlichen Dienst ist entscheidend für die Kirche von morgen. Gleichermassen gefragt sind immer wieder neu die Charismen der einzelnen Gläubigen in der Freiwilligenarbeit. Zum Selbstverständnis einer lebendigen Glaubensgemeinschaft heute und morgen gehören die nachfolgenden 4 Bereiche des Kirchen-Seins:

- den Glauben feiern: Liturgie

In den liturgischen Feiern versammeln wir uns zum Gebet, zum Betrachten und Innehalten. Dabei soll stets neu der Alltag mit Freud und Leid zur Sprache kommen und Gottes Nähe und Gegenwart erfahrbar werden.

- sozial denken und handeln: Diakonie

Menschen in Not und Bedrängnis sollen sich bei uns ernst genommen und verstanden fühlen und auf Hilfe und Anteilnahme zählen dürfen. Unser soziales Denken und Handeln umfasst die Krankenbesuche, die Begleitung von Trauernden, das ökumenische Fastenopferprojekt, die Unterstützung von Missionsprojekten, das Sternsingen, die Kollektenspenden und anderes mehr.

- einander begegnen: Koinonie

Unsere Pfarrei soll ein Ort sein, an dem Gemeinschaft erfahrbar wird. Dazu braucht es immer wieder kleine Gruppen und Vereine, um Halt, Orientierung und Vertrauen zu erfahren.

- den Glauben weitergeben: Katechese

Die Glaubensverkündigung ist Kernbestand des Pfarreilebens. Neben der sonntäglichen Predigt nimmt bei uns der Religionsunterricht einen hohen Stellenwert ein. Kinder und Jugendliche werden hier mit der biblischen Botschaft vertraut gemacht und in der Sakramentenkatechese in zentrale Heilszeichen des christlichen Glaubens eingeführt.

175 Jahre Pfarrkirche Düdingen • 1837 – 2012

Kirche sein in Raum und Zeit



Erstkommunion 8. Mai 2011

Festgottesdienst 5. April 2008



Was Kirche-Sein für uns bedeutet



- damals und heute

Zum „Pfaryy-Ustaage 2007“ gestalteten Schulklassen, Jugendliche und Erwachsene zum Thema “Gott baut ein Haus, das lebt“ eine Kirche aus unterschiedlichen Bausteinen. Anlass dazu bildete die Frage:

„Wie erträumen und erhoffen wir uns die Kirche und Pfarrei als Glaubengemeinschaft der Zukunft?“

Im diesjährigen Jubeljahr “175 Jahre Pfarrkirche Düdingen“ sollen nun auch unsere Vorfahren zu Wort kommen: Ihre Bausteine, der Kirchenraum mit vielen Kunstwerken enthält manch eine Glaubensbotschaft, Hoffnungen und Träume, welche unseren Schwestern und Brüdern im Glauben in den vergangenen 175 Jahren wichtig waren.



Im Rahmen der Jubiläums-Feier werden Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht auf verschiedene Weise den Spuren unserer Vorfahren nachgehen: Kirchenerkundungen mit dem Kirchenführer "Angelo" und Orgelbesichtigungen sollen den Kindern Augen und Ohren öffnen für die Bildersprache und Musik früherer Zeiten. Eine Klasse plant ein Treffen mit Grosseltern, um von früheren Zeiten aus erster Hand zu erfahren. Eigens geschriebene Gebete werden zu einem Gebetsbüchlein zusammengefasst. Während andere Kinder ein Detail aus der Kirche abzeichnen, soll ihnen bewusst werden, mit wie viel Liebe und künstlerischer Fähigkeit unsere Pfarrkirche gestaltet worden ist.

Dass der Kirchenbau auch sehr viel mit der biblischen Botschaft zu tun hat, werden die grösseren Primarschüler an Hand von Posten erfahren, wo einzelne Kunstwerke mit den entsprechenden Bibeltexten in Beziehung gebracht werden.





Kirchenkonzert

Sonntag, 11. März 2012

17.00 Uhr

- Orgel: Regula Roggo,
Düdingen
- Blechbläser-Ensemble:
“Nemo’s Quintet“,
Freiburg und Neuenburg

Eintritt frei

Zeitzeugen: Dorfansicht von 1902



Gruss aus Düdingen.

17. III. 02.

die besten Wünsche für den
einen Namen



Für den Festgottesdienst am Sonntag, 18. November 2012 um 10.00 Uhr,
hat die Freiburger Komponistin Caroline Charrière zwei Werke für Chor
und Orgel geschaffen:

- Komm herab, o Heiliger Geist
- Gelobt und gepriesen sei Gott

Gelobt und gepriesen sei Gott für Menschen,
die stets treu zum Glauben stehn,
die durch die Taufe auserwählt
dem christlichen Auftrag entsprechen.
Gelobt und gepriesen sei Gott,
der Liebe und Zärtlichkeit in uns weckt,
uns tröstet in Trauer und Leiden.

*So lasst uns Kirche sein,
die menschlich ist und heilend,
barmherzig gern verzeiht
zum Wohl der ganzen Menschheit.*

Gelobt und gepriesen sei Gott
in unsrem Beten und Feiern,
im Traum vom Kirchenfrühling heut,
vom Frieden der Menschen auf Erden.
Gelobt und gepriesen sei Gott,
wo Menschen Gerechtigkeit schaffen,
die Schönheit der Schöpfung bewahren

*So lasst uns Kirche sein,
die menschlich ist und heilend,
barmherzig gern verzeiht
zum Wohl der ganzen Menschheit.*

Text: Pfr. Guido Burri

Musik: Caroline Charrière



Innenrenovation der Pfarrkirche 1999

Harmonie
von Licht und Farbe

Die Veränderung der Farbigkeit des Kirchenraumes ist wohl der augenfälligste Punkt nach der Innenrenovation der Pfarrkirche, welche am 18. Dezember 1999 in einer Segensfeier neu eröffnet wurde. Zarte Pastellfarben schaffen eine besinnliche und warme Atmosphäre. Die Wandflächen sind grünlich, die Fensterrahmungen in der gleichen Helligkeit rötlich gehalten. Die Pilaster heben sich in einem leuchtenden Hellbraun davon ab und sind zurückhaltend mit Goldfassungen bereichert. Diese Farbgestaltung entspricht der Fassung von 1919 des Dekorationsmalers Otto Haberer-Sinner (1866 bis 1941), allerdings ohne die reichen Dekorationsmalereien von Haberer, die noch auf einem Belegfeld oberhalb der Empore zu sehen sind.

Die restaurierten Deckengemälde aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erstrahlen ebenfalls in neuem Glanz. Dargestellt sind zwei biblische Szenen: Maria Verkündigung (Fest: 25. März) und Geburt Jesu (Fest: 25. Dezember).

Neu im Kirchenschiff ist ebenfalls der Holzboden unter den Bänken. Der übrige Bodenbelag im Kirchenschiff sowie im Chorraum ist ein Naturstein aus Estavayer-Muschelkalk. Glaseinlagen bei

den Windfangtüren lassen Licht eindringen und wirken zugleich einladend. Die Kreuzwegstationen mit den ursprünglichen Rahmen aus Eichenholz laden zum Betrachten ein; ebenfalls die Statuen, die sich jetzt hinten im Kirchenschiff und vorne im Chorraum befinden.

Ein neues Gemeinschaftsgefühl
– der Chorraum

Dadurch, dass der Chorboden ins Schiff der Kirche vorgezogen wurde, entsteht einerseits ein grosser Raum im Chor, der nun als Wochentagskapelle dient. Andererseits steht der Zelebrationsaltar von Antoine Claraz nun näher beim Volk. Die liturgischen Feiern gewinnen sehr durch diese grössere Nähe.

Vom Kirchenschiff aus geht der Blick zum Hochaltar mit dem grossen Auferstehungsbild von Anton de Gotterau, das dort wieder seinen ursprünglichen Platz bekommen hat.

Der Chorraum als Kapelle

Die grösste bauliche Umgestaltung hat der Chorraum erfahren, der seither als Gottesdienstraum für kleinere Feiern von 80-100 Personen dient und sich in besonderer Weise für Gottesdienste an Werktagen und Schülermessen eignet. Möge unser Gotteshaus stets neu zu einem Ort des Gebetes, der Stille und der Gottesbegegnung werden!



Deckengemälde
1885



Glaubenssache

7 christliche Updates

Nicht nur die Kirchenmauern benötigen von Zeit zu Zeit eine Renovation, auch unser Glaube braucht immer wieder einmal ein Update.

Sie kennen das von Ihrer PC-Software. Erst läuft sie einwandfrei und erfüllt die Bedürfnisse. Doch die Entwicklung geht weiter, die Software veraltet, genügt nicht mehr den täglichen Anforderungen. Ein Update wird fällig.

Und wie steht es mit unserer Software, dem Wissen, das wir von der Welt haben? Im beruflichen Leben gibt es reichlich Updates bei Fortbildungen. In Sachen des Glaubens geht die Installation unseres Wissens jedoch meist

auf den Religionsunterricht zurück: Updates gab es ausser bei gelegentlichen Kirchenbesuchen vielleicht nur selten. Doch die Zeit und wir selbst haben uns längst verändert. Ist das nicht Grund genug, unseren christlichen Glauben auf den heutigen Stand zu bringen?

In der Zeit vom 28. Februar bis 1. Mai 2012 möchten wir daher sieben christliche Updates zur Glaubenssache anbieten. Äusserlich im lockeren Rahmen werden wir mit kurzen Impuls-Referaten in Kernfragen des Glaubens einführen, danach aber für Rückfragen und Diskussionen breiten Raum geben. Die Updates sind für alle, die aus ihrer Jugend oder späterem Erwachsensein ein Grundwissen an christlichem Glauben besitzen und Interesse an einer Auffrischung und Ergänzung haben. Diese Updates sind bei Christinnen und Christen aller Konfessionen "lauffähig".



**Jeweils Dienstag, 19.30 - 21.30
Uhr bei einem Umtrunk im Be-
gegnungszentrum (Pfarreistu-
be) zu folgenden Themen:**

28. Februar

Mit welchen Augen sehen wir
die Welt?

6. März

Greift Gott in die Geschichte
ein?

13. März

Leiden – warum und wozu?

20. März

Mit Jesus auf das Leben anstos-
sen!

27. März

Der Tod hat nicht das letzte
Wort!

3. April

Wozu ist die Kirche gut?

1. Mai

Wessen Geist durchweht die
Welt?



Anmeldungen sind erbeten

von Montag bis Freitag

08.00-11.30 und 13.30-16.30 Uhr

an das Kath. Pfarramt, Duensstr. 2

Tel. 026 492 96 20 oder E-Mail:

kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch

Leitung: Pastoralassistenten

Ruedi Bischof und

Dr. Christoph Riedo



Zeitzeugen: Ansicht von Düdingen 1898

Jubiläumsprogramm 2012

Kirchenkonzert:	So. 11. März, 17.00 Uhr
Glaubenskurs in der Fastenzeit:	28. Febr. - 1. Mai jeweils am Di. 19.30 - 21.30 Uhr
Tag der Begegnung:	Sa. 1. September
Kapellenwanderung:	So. 2. September
Festwochenende:	Fr. 16. - So. 18. November <i>Spielfest für die Jugend am Freitagabend Festgottesdienste Samstag und Sonntag.</i>